

**Zeitschrift:** Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

**Band:** - (1999)

**Heft:** 56

**Artikel:** Zukunft mit Hoffnung : drei SPaV-Mitglieder berichten vom Europatreffen der "Jüngeren Parkinsonpatienten" in Holland

**Autor:** Meier, Werner / Geiser, Ruth / Lumsden, Mike

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-815622>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Zukunft mit Hoffnung

## Drei SPaV-Mitglieder berichten vom Europatreffen der «Jüngeren Parkinsonpatienten» in Holland.

Unter dem Motto «The future looks brighter than ever before» (frei: «Die Zukunft ist hoffnungsvoller denn je»), fand Mitte Oktober bei Eindhoven (NL) das vierte Europäische Treffen von Jüngeren Parkinsonpatienten statt. Die Tagung war organisiert von der Holländischen Parkinsonvereinigung (PPV) und der European Parkinson's Disease Association (EPDA), dem europäischen Dachverband. 139 Teilnehmer aus 17 Nationen waren vertreten.

Die Tagung begann mit Workshops zu Musik-, Mal-, und Sprachtherapie und zum Thema, wie Patienten die Computertechnik bei Arbeit und Kommunikation nutzen können. In jedem Workshop wurde gezeigt, wie Hilfsmittel eingesetzt werden können, um die Lebensqualität von Parkinsonpatienten zu verbessern. Praktische Information wurde vermittelt: etwa der Gebrauch einer «pacing board», um die Deutlichkeit des Sprechens zu verbessern, oder wie der Computer an persönliche Fähigkeiten / Behinderungen angepasst werden kann.

### Anspruchsvolle Referate

Der Samstagmorgen war vier Referaten zum aktuellen Stand der medizinischen Forschung zur Parkinsonschen Krankheit gewidmet:

- Die Relevanz der neurologischen Untersuchungsmethoden und die Parkinsondiagnose
- Vereinheitlichung der Einstufung und Skalierung von Parkinsonsymptomen
- Chirurgische Möglichkeiten bei der Behandlung der Symptome
- Relevanz der Molekularbiologie bei der Verbesserung der Medikamente

Am Samstagnachmittag lockerte ein olympisches Sportprogramm das sowohl fachlich wie emotional fordernde Programm auf. Die Vorträge hatten viele Fragen der Teilnehmer aufgeworfen, die beim Podiumsgespräch am Sonntag von Neurologen, einem Physiotherapeuten und einer Parkinsonkrankenschwester beantwortet wurden.

### Erfahrungen austauschen

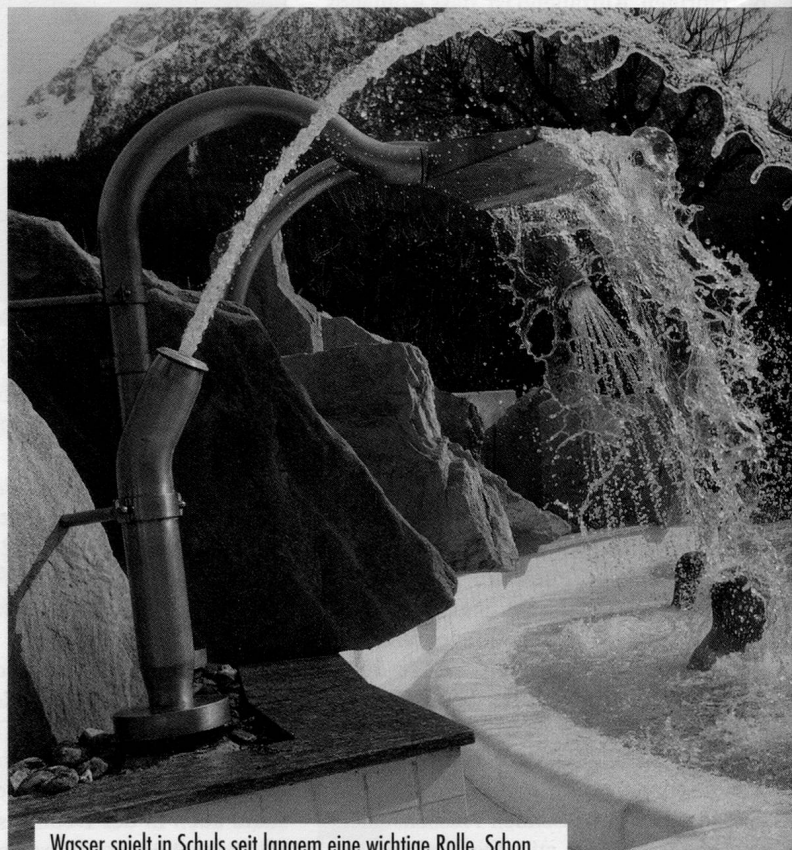
Während der ganzen Tagung blieb genügend Zeit für Kontakte mit anderen Teilnehmern und den Austausch von Erfahrungen im Umgang mit der Krankheit. Besonders beeindruckend war, dass verschiedene Teilnehmer sich unterschiedlichen chirurgischen Eingriffen unterzogen hatten, mit zum Teil erstaunlichen Resultaten. Aber es gab auch Fälle, bei denen kaum eine Besserung eintrat.

Die Atmosphäre am ganzen Wochenende war trotz der Schwere der Thematik herzlich und locker. Die engagierte Sachlichkeit der Niederländer, welche Organisation und Durchführung prägte, tat wohl. Die Briten brachten viel Erfahrung im Be-

reich Selbsthilfe. Offenbar haben verschiedene Nationen auch verschiedene Antworten auf die Herausforderung einer chronischen Krankheit und eine davon gab auch der Franzose, der sich von der Diskussion abgesetzt hatte und draussen in der Sonne sass. Er sagte schlicht: «J'en ai marre».

Alles in allem: eine erfolgreiche Konferenz. Sie gab uns das Gefühl, dass international grosse Anstrengungen unternommen werden, um das Los der unter Parkinson Leidenden zu verbessern. Man ist nicht allein im Kampf gegen den unerwünschten Gast.

Ruth Geiser, Mike Lumsden,  
Werner Meier



Wasser spielt in Schuls seit langem eine wichtige Rolle. Schon 1369 wurden die Mineralquellen erwähnt, aus denen der Wohlstand des Kurorts sprudelt. 1993 öffnete das «Bogn Engadina Scuol», die Kombination von Gesundheit und Spass.